Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.,
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 601. Morgenblatt. Mittwoch, den 23. Dezember 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Hamburg, 19. Dezember. (Post.) Wir Hanseaten sind zwar nicht das erste, aber doch — das glücklichste Völkchen auf der politischen Welt. Während in Spanien eine Revolution sich vollzieht, während die orientalische Frage den Diplomaten wieder einmal Kopfschmerzen verursacht, ziehen wir uns in unsere Mauselochwelt zurück und konzentriren unsere Gedanken auf — eine abermalige lokale Parlamentswahl. Das Alles mit einer mit Amidam gesteiften Wichtigkeit, als ob das Wohl und Wehe Europas stillschweigend davon abhinge. Ein in 4 Wahlbezirken durchgefallener Advokat, der sich für einen „Demokraten" hält, weil er sonst Nichts sein kann, lechzt nach einem fünften Versuch, in die Bürgerschaft zu kommen und schneidet den Leuten die drolligsten Grimassen vor, welche diese getreulich nachschneiden. Eine wahre Phäakenexistenz, für die der Rest der Welt nicht vorhanden, die sich für Nichts interessirt als für ihr kurzes ephemeres „Ich". — Am 29. d. soll die Windbeutelei der Wahlagitation vor sich gehen. Man muß auch die geschlagene Demokratie als vernunftunzugänglich aufgeben, aber dagegen beginnt eine Wandlung in den Ansichten derjenigen konservativen Kaufleuten, welche nicht zu der oligarchischen Sippschaft zählen. Ich hatte Gelegenheit, kürzlich mehrere dieser Herren zu sprechen und konnte mir ihre Vorwürfe einer allzuheißblutigen Annexionslust um so lieber gefallen lassen, als sie diese Vorwürfe gar nicht übel motivirten. „Wir wissen es ja, hieß es, daß nicht nur der Zollanschluß, sondern das völlige Aufgeben in Preußen nur noch eine Frage der Zeit ist, die in höchstens 5 Jahren entschieden sein wird. Aber wir wünschen den Zollverein so reorganisirt, daß wir freudig beitreten können; wir wünschen die Reform der preußischen Städteordnung erst abzuwarten, ehe wir selbst unsere Stimme für die Annexion erheben. Daß unsere Selbstständigkeit nicht lange mehr zu halten ist, wissen wir recht gut, denn wir können — rechnen." Wohl gemerkt! ich rede hier nicht von Malkontenten meines und meiner Freunde Kalibers, sondern von absolut patriotisch-hamburgischen Konservativen, welche sich über die naturgewissen Konsequenzen des Jahres 1866 keine Illusionen machen. Es ist erfreulich, wenn man da Gleichgesinnte kennen lernt, wo man sie am allerwenigsten zu finden glaubte. Den eigentlichen Pathos des Partikularismus repräsentirt hier noch das zersprengte Häufchen talentloser Unbekannter, welche sich faute de mieux, „Demokraten" tituliren und die, ohne daß sie es merken, das vorgeschobene Kriegsgeschrei unserer offiziellen „Mottenburger" bilden. Sonderbare Situation, wo man die Regierung und die Demokratie mit einer und derselben Elle messen muß! Dort schlägt das Interesse, hier die Eitelkeit den Takt zu den Couplets vom „Hoheitsrecht" von „Mottenburd."

Ausland.

Brixen, 12. Dezember. Heute erschien abermals ein bezirksgerichtlicher Kommissar bei dem Fürstbischofe, um die vom Kreisgerichte Feldkirch abverlangten Ehegerichtsakten in Empfang zu nehmen. Der Fürstbischof geleitete den Kommissar in die Ordinariatskanzlei, wo er vor Zeugen die Erklärung wiederholte, daß es gegen sein Gewissen gehe, die Akten auszuliefern, und daß er bei dieser Weigerung im Rechte zu sein glaube. Dieser seiner Weigerung habe er in einem Schreiben an das Kreisgericht Ausdruck gegeben. Er ersuche den Kommissar, das besagte Schreiben an das Kreisgericht gelangen zu lassen und demselben mitzutheilen, daß er gegen die angedrohte Strafe Verwahrung einlege. Hierauf entfernte sich der Kommissar.

Brüssel, 19. Dezember. Das heutige Bulletin der Aerzte des Kronprinzen lautet weniger günstig wie die früheren; es sagt, das Befinden des Prinzen sei in dieser Woche nicht so befriedigend gewesen, wie in der vorigen. Der Senat hat sich gestern auf unbestimmte Zeit vertagt, nachdem er eine Reihe von Gesetzen zum Budget für 1869 erledigt. Die Repräsentantenkammer hat das Budget der Justiz fast ohne alle Bemerkungen angenommen.

Paris, 19. Dezember. Heute sprengte man an der Börse das Gerücht aus, Fürst Gortschakoff habe eine Griechenland günstige Note an die Mächte gerichtet; es ist aber kein wahres Wort an dieser Aufstellung und die Mächte sind bisher noch einig und einem jeden abgesonderten Schritte entgegen. Marquis Lavalette hat heute den Fürsten Metternich und Lord Lyons empfangen und sich mit beiden ziemlich lange über den orientalischen Konflikt unterhalten. Alles, was sich der Regierung nähert, und auch die verschiedenen Gesandtschaften, bezeigen sich ruhig. Der Kaiser seinerseits äußert großes Vertrauen in den Bestand des Friedens. Gestern Abend wurde der italienische Gesandte Nigra von ihm empfangen. Der Minister des Innern hat dem Kaiser vorgeschlagen, die Einzelwahlen, deren Zahl auf die Ernennung des Herrn Gessier vom Sommedepartement sich auf sechs vermehren würde, bis zu den allgemeinen Wahlen zu vertagen. Die Regierung hat sechs Monate Spielraum vor sich, und da die allgemeinen Wahlen spätestens im Mai vor sich gehen werden, wäre gegen die von Forcade la Roquette vorgeschlagene Vertagung keine gesetzliche Einwendung zu erheben. Herr St. Paul vertauscht mit Herrn Sencier, dem Präfekten des Norddepartements, seine Stellung. Die Direktion der Presse ist wieder hergestellt und Herr A. Langlais mit deren Leitung beauftragt.

— Die Haltung der hiesigen Blätter bei Beurtheilung der Cadixer Wirren ist merkwürdig. Die Rothen in Cadix speien Flammen und die hiesige Presse, mit sehr geringen Ausnahmen, betrachtet die spanischen Vorgänge so völlig einseitig vom Standpunkte der französischen Partei-Interessen, daß sie taub und blind vorgeht und mit den Rothen in Ein Horn stößt. Die Erklärung dieser Erscheinung liegt nahe: die liberalen Oppositionsblätter in Frankreich sind unter dem Drucke des Empire durchweg republikanisch in Betreff Spaniens gestimmt, die klerikalen Blätter desgleichen, obwohl aus ganz anderen Motiven, in denen sie sich mit den Regierungsblättern ziemlich nahe berühren, da beide die jetzige Regierung hassen und die Spanier „durch das rothe Meer der Republik wieder ins gelobte Land" wandern lassen möchten. Die provisorische Regierung hat nie an eine Auflösung der Nationalgarde in Cadix gedacht, sondern das Bando galt den „Freiwilligen", jenen in den Septembertagen mit Waffen versehenen Leuten, die der Regierung seitdem auf der Tasche liegen und mit Flintenkugeln drohen. Rivero, gewiß eine unverdächtige Person, wußte, daß in Cadix und Madrid eine Schilderhebung vorbereitet war; ihr zuvorzukommen, rieth er der Regierung den Erlaß an, daß die Freiwilligen, welche nicht in die Nationalgarde treten wollten, zu entwaffnen seien. In Madrid gelang es Rivero's Umsicht und Energie, Ruhe zu halten, in Cadix war kein Rivero zur Stelle und überhaupt das Militär zu schwach, daher der Uebermuth der Rothen, denen sich dann sofort die reaktionären Elemente, die auf einen solchen Spuk nur gewartet hatten, mit Eifer anschlossen. Emil Girardin erklärt in der „Liberté", daß er den Artikel in der Nummer vom 18. Dezbr. „zu spät" zu Gesicht bekommen habe und dessen Abdruck nicht mehr habe verhindern können. In diesem Artikel war Prim als „ein Verräther" gebrandmarkt und als ein Scheusal hingestellt worden; Girardin erklärt hiergegen, daß er Vertrauen zu Prim habe.

— Unter Reformation des Urtheils des Tribunals von Toulouse und Castres ist die „Emancipation" zu 600 Fr., der Progrès Libéral zu 500 Fr. und der Indépendant zu 300 Fr. verurtheilt worden.

London, 18. Dezember. Es ist interessant, die Telegraphenthätigkeit zu beobachten, welche durch die türkisch-griechischen Händel hervorgerufen wurde. Die Anzahl der in den beiden letzten Tagen vom Kontinente herüber gelangten Depeschen hat sich gegen sonst um 20 Prozent gehoben, und unsere Telegraphen-Kompagnien haben allen Grund, sich der Lage zu freuen. Abgesehen von den bisher bekannten Thatsachen, dem verworfenen Ultimatum, der Abreise der Gesandten und der gelungenen Jagd auf die „Enosis", erfahren wir heute aus Konstantinopel, daß die dortige Regierung entschlossen sei, von ihren in Athen gestellten Forderungen nicht zurückzuweichen, hören wir aus Paris und allen übrigen Hauptstädten Europas, daß die Diplomatie die Hoffnung noch nicht aufgegeben habe, einem Kriege zwischen den beiden Streitenden vorzubeugen. Diese Hoffnung wird nun schon drei Tage lang von Paris nach Berlin und von dort nach Frankfurt, und von London nach Wien und von Wien wieder zurücktelegraphirt. Sie wird wie ein Federball von jedem Orte, der sie empfängt, zu dem nächsten zurückgeworfen, und wenn Einer nachrechnen könnte, wie viel diese depeschirte Hoffnung den Telegraphenämtern Geld eingetragen hat, würde sich ein ansehnliches Sümmchen herausstellen. Auf unserer Börse hat sie sich bisher schlecht bezahlt gemacht, denn die darauf hin spekulirten, sind einstweilen noch im Nachtheile. Es fallen die Course, es drückt sich die Stimmung. Doch auch das wird vorübergehen. Was von unseren, meist vom Straßenverkaufe lebenden Pennyblättern als „Ausbruch der Feindseligkeiten" ausgeschrieen wird, nämlich die Jagd auf die „Enosis" in griechischen Gewässern, ist ein Aktus, der schon in der ersten Hälfte dieses Jahres einmal vorgekommen war, ohne daß ihm eine griechische Kriegserklärung auf dem Fuße gefolgt wäre. Freilich war dazumal noch kein Ultimatum gestellt und waren die Gesandten nicht abberufen worden. Auch hat die Spannung seitdem bis zum Unerträglichen zugenommen, und scheint in dem Großtürken der Furor erwacht zu sein, die Welt zu zeigen, daß er noch Kraft zum Dreinschlagen in sich fühle. Doch dieser Furor des Türken eben so wenig wie die leichtsinnige Selbstüberhebung der Griechen wird den Ausschlag geben, wenn nur die Schutzmächte ehrlich und gemeinsam einen Krieg verhindern wollen. Dieser letzte Refrain geht durch alle unsere Blätter, und alle gelangen schließlich zu dem Resultate, daß keine einzige von den Großmächten, selbst Rußland nicht, die Absicht haben könne, die orientalische Frage eben jetzt einer blutigen Entscheidung entgegen zu führen.

Cadix, 14. Dezember. Bis gestern morgen hatte die Auswanderung aus Cadix fortgedauert; was zu Lande nicht mehr dem angedrohten Bombenregen entfliehen konnte, suchte Schutz an Bord gastfreundlicher Schiffe. Wenn in regelrechten Zeiten die Lebhaftigkeit des Verkehrs den Schritt des Fußgängers verzögern oder hemmen kann, so war von einem solchen Hindernisse jetzt nicht die Rede: und doch hatte der Wanderer mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die im wahrsten Sinne des Wortes an manchen Stellen unübersteiglich waren. Wie oft habe ich meine eigenen Schritte zurückgehen müssen, um in anderer Richtung einen Weg aufzusuchen! Barrikaden bis zu einer Höhe von acht und neun Fuß starrten mir entgegen, die zu erklettern fast lebensgefährlich erschien. Aus großen Pflastersteinen und Fußsteigplatten zusammengesetzt, waren sie an ihrer Grundlage meist fest und unnachgiebig, nach oben aber verminderte sich ihre Dicke, und wer sie zu erklimmen versuchte, lief Gefahr, mit den unter den Füßen weichenden Steinen auf der anderen Seite herabzustürzen. Gezählt habe ich die Barrikaden nicht; aber es ist nicht übertrieben, wenn ich sie über hundert hinaus schätze. Fast alle Ecken waren in solcher Weise verbaut; und manche Straßen wiesen außer an den Mündungen auch in der Mitte gewaltige Verschanzungen auf. Ihre Baumeister schienen die Kunst verstanden zu haben; denn die Mehrzahl der Barrikaden war von großer Festigkeit, die schönen Vierecks — oder richtiger Parallelepipeda — der Steine des mit Recht berühmten Pflasters von Cadix mit feuchtem Sande zu regelrechten Wällen aufgebaut, deren einige mit Schießscharten durchbrochen waren, um den von den Aufständischen eroberten und sogleich zur eigenen Vertheidigung verwandten Kanonen freien Spielraum zu gewähren. Noch bewahren diese Geschütze ihre Aufstellung, werden aber wohl morgen verschwinden. An den Stadttheilen, wo der Bürgerkrieg seine Spuren minder augenfällig hinterlassen hat, gehe ich für heute vorüber, um nur von der Plaza de San Juan de Dios, früher de Isabel IIa, einige Worte zu sagen. Hier, wo das Rathhaus steht, hat der Kampf am heißesten getobt. Die den Platz umschließenden Gebäude sind von unzähligen Kugeln durchbohrt, ihre Fensterscheiben zersplittert, die Laternen zerstört; eine vormalige Zierde des Platzes ist theils niedergeschossen, theils abgehauen, denn statt schöner Bäume guckt nur hier und da aus traurigen Trümmern ein kläglicher Stumpf hervor. Die hier allseitige Zerstörung erreicht ihren Gipfel an dem Rathhause selbst, welches die südliche Breite des Platzes einnimmt und von zwei Straßen umschlossen ist, aus denen noch hinter Verschanzungen je ein gewaltiges Geschütz seine Mündung über den Platz hin und auf den gen Norden ihn abschließenden Meerwall richtet. In die stolzen Säulen des Gebäudes haben die Kugeln gähnende Lücken gerissen, aus den Balkonen Pfeiler um Pfeiler fortgesägt; in der Nische, welche früher die große Uhrscheibe enthielt, liegen in wüstem Gemisch unter Glasscherben die Trümmer des Zifferblattes und der Zeiger. Hier könnte die Stadt, welche sonst vor ihren spanischen Nebenbuhlerinnen durch ein neuzeitiges, frisches Ansehen hervorragt, auf den unkundigen Beschauer den Eindruck machen, als sei sie vor Jahrhunderten einmal belagert gewesen und seitdem, nicht mehr beachtet von den Menschen und durch den Zahn der Zeit zerfressen, ihrem Zerfalle entgegengegangen. Als Werk der jüngsten Tage springt nur Eines gleich in die Augen; es ist an der Vorderseite des Rathhauses eine Inschrift in frischer Farbe: Plaza de la Republica. Die Aufständischen haben so den Platz zum zweiten Male umgetauft; doch wird auch dieses Denkmal neuester Zeit seine Entstehung wohl nicht lange überleben. Angesich's solcher Verwüstungen auf dem Rathhausplatze, welch ein Glück, daß die übrige Stadt einem gleichen Schicksale entgangen, welch ein Glück, daß der Kampf nach dem Waffenstillstande nicht wieder erneuert worden ist, daß die Schlünde der Kanonen nicht ihren Kugelregen über die schöne Herrscherin der spanischen Meere ergossen haben!

— Die „Epoca" meldet: „Die Bank von Spanien wird vor Ende Dezember 80 Millionen in Goldbarren erhalten, welche sogleich gemünzt werden sollen. Wir sind erfreut, diese Thatsache mittheilen zu können, um die Papier-Inhaber zu beruhigen".

Stockholm, 17. Dezember. Der Prinz von Wales, welcher hier gestern Abend angekommen, wurde am Bahnhofe vom Könige, von den beiden Herzogen, dem Ober-Statthalter und den höheren Civil-Hofbeamten empfangen. Vom Bahnhofe fuhr der Prinz in einem von Fackelträgern der Leibgarde umgebenen Königlichen Wagen. Am 22. d. wird er wieder nach Kopenhagen zurückkehren.

Türkei. Man versichert, daß die Vorstellungen des französischen Kommandanten Forbian den Befehlshaber des türkischen Geschwaders, Hobard Pascha, veranlaßt haben, von weiteren Maßregeln gegen die „Enosis" bis zum Eintreffen neuer Instruktionen aus Konstantinopel abzustehen.

Aus **Athen,** 12. Dezember, meldet die Triester Levantepost, das Organ des Ministers Bulgaris habe erklärt, der König wolle die Nation nicht in einen hoffnungslosen Kampf stürzen. Bulgaris hielt mit Kumunduros eine längere Rücksprache. Die Insurgenten auf Kreta haben Koroneos zum Führer verlangt und wird derselbe dem Rufe folgen.

Asien. Der „Moniteur" bringt folgende Mittheilungen aus Japan, die einer Korrespondenz aus Yokuhama vom 15. Oktober entnommen wurden: „Die Feindseligkeiten zwischen den Armeen der Daimios des Nordens und denen der Verbündeten des Südens dauern mit wechselndem Erfolge fort Einerseits haben die Fürsten des Nordens nach einer Reihe von Operationen und Kombinationen das erreicht, daß die von den Gegnern besetzten Theile ihres Territoriums von denselben geräumt worden sind; andererseits ist es den Truppen des Mikado und seiner Anhänger gelungen, die Stadt Negata, welche der Fürst von Aizon hatte entblößen müssen, um die aktive Armee zu verstärken, durch einen Handstreich zu nehmen. Ein Theil der aus Holz gebauten Stadt ging dabei in Flammen auf und eine Anzahl der von den rebellischen Fürsten dort eingesetzten Beamten ward hingerichtet. Es ist ein Glück, daß dieser Hafen den Fremden noch verschlossen ist, auf diese Weise sind sie bei dem Ruin der Stadt ganz unbetheiligt geblieben. Acht Kriegsschiffe, von denen einige in Europa und in Amerika gekauft worden waren, hatten dem Extaikun gehört. Nach dem Sturze der taikunalen Regierung erkannten die Schiffsmannschaften die neue Regierung nicht an, und da die koalisirten Fürsten des Südens, von Marine entblößt, keine Mittel besaßen, dieselben zum Gehorsam zu bringen, so war man genöthigt, de facto wenigstens die Art von Neutralität zu dulden, die sie zwischen den zwei feindlichen Parteien bewahrten. Diese kleine Flotte scheint jetzt ihr Pronunciamiento gemacht zu haben, und es wird berichtet, daß sie sich den Fürsten des Nordens anschließen wird. Sie ist von einem energischen Manne kommandirt, der fünf Jahre in der holländischen Marine gedient hat, das Schiff, das ihm zum Admiralschiff dient, ist eine große, stark armirte Fregatte. Zugleich haben sich 3000 Mann der alten Taikunal-Armee gegen den Süden erklärt. Diese Soldaten haben sich in Yeddo selbst auf den acht vorerwähnten Kriegsschiffen eingeschifft. Die beiden im äußersten Norden gelegenen Provinzen von Atika und Nambon, welche bis jetzt dem Mikado treu geblieben waren, sind nun dem Nordbunde beigetreten. Die Truppen des Südens haben Hakodadi angeben müssen, es ist dies einer der den Fremden geöffneten Häfen. Endlich zeigen sich in Yeddo selbst Symptome der Unruhe, allein es scheint nicht, daß irgend eines der Glieder des Extaikuns daraus Nutzen zu ziehen versucht."

Aus **Bombay** vom 28. November meldet die Ueberlandpost: „Bei Camian fand zwischen dem Emir von Cabul, Schir Ali, und Abdulrahman Khan eine blutige Schlacht statt. Letzterer wurde besiegt und floh nach Balkh.

Pommern.

Stettin, 23. Dezember. Auch im nächsten Jahre wird Behufs Deckung der durch die Untervertheilung der Grundsteuer entstandenen Kosten ein Zuschlag zur Grundsteuer erhoben werden, welcher 12 Pfennige für jeden Thaler Grundsteuer jährlich betragen wird. Die Grund- und Gebäudesteuer-Heberollen für 1869 werden die Höhe dieses Beischlags sowohl für den einzelnen Steuerpflichtigen, als für den ganzen Steuerbezirk nachweisen.

— Auf Ministerial-Anweisung ist jetzt der Verkehr mit Sprengöl (Nitroglycerin) dergestalt allgemein und gleichmäßig geregelt worden, daß die Bezirks-Regierungen veranlaßt worden sind, eine den Gegenstand betreffende gleichlautende Polizei-Verordnung für ihre Bezirke zu erlassen. Danach darf u. A. die Bereitung des Sprengöls nur an solchen Betriebsstätten erfolgen, für welche dazu die nach dem Gesetze vom 1. Juli 1861 erforderliche ausdrückliche Polizeigenehmigung erfolgt ist. Die Befugniß dazu ist in keiner anderen gewerblichen Konzession enthalten. Die Versendung und der Transport auf Eisenbahnen, Posten und Dampfschiffen ist verboten; auf anderen Landfuhrwerken und Schiffen darf der Transport jedoch unter ganz besonderen Vorsichtsmaßregeln nur stattfinden, wenn dieselben nicht zugleich zur Personenbeförderung dienen.

— Wie bereits früher erwähnt, haben die nicht promovirten Medicio-Chirurgen das Bundesgesetz wegen Betriebes der stehenden Gewerbe auch zu ihren Gunsten angewandt wissen wollen, da die noch bestehende preußische Medizinal-Gesetzgebung ihnen der Regel nach die Ausübung des ärztlichen Berufes nur in solchen Orten gestattet, in welchen sich ein promovirter praktischer Arzt nicht niedergelassen hat. Sie haben sich deshalb, da in und für Preußen keine bezügliche Erläuterungs-Verordnung ergangen ist, an den Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gewandt, von dort aber einen abweisenden Bescheid erhalten, so daß die ältere Anordnung aufrecht erhalten bleibt.

— Am 4. Januar Morgens von 10 Uhr ab findet im Devantier'schen Lokale vor dem Königsthore die diesjährige Wintermusterung sämmtlicher dem Randower Kreise angehörigen schifffahrtstreibenden Militärpflichtigen statt. Gesuche wegen Aufschub des Militärdienstantritts oder wegen gänzlicher Befreiung vom Dienste müssen bereits vor Beginn der Musterung bei dem Herrn Kreislandrath zur Sprache gebracht und durch Vorlegung von Attesten der Ortsbehörden begründet werden.

± **Rummelsburg**, 21. Dezember. Ueber ein Jagdunglück, welches sich bei Bütow ereignet, wird hier Folgendes mitgetheilt: Als am vergangenen Mittwoch der Kaufmann M. bei der Treibjagd sich auf kurze Zeit hinter einem Strauche befand, schoß der Privatsekretär K. auf ihn und erhielt M. mehrere große Schrotkörner in den Leib, an welchen er gegenwärtig gefährlich krank darniederliegt. — Um den Kindern armer Eltern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, ist in hiesiger Stadt eine Kollekte abgehalten worden. Dieselbe hat 51 Thlr. eingebracht. Aus dem Ertrage sind Kleidungsstücke und Weihnachtsbrezeln beschafft worden und wird die Vertheilung am heiligen Abende in feierlicher Weise erfolgen.

Colberg, 20. Dezember. Bei der in Cöslin stattgehabten General-Versammlung der Rechtsanwälte und Notare des Cösliner Departements ist u. A. der Rechtsanwalt Plato hierselbst zum Mitgliede des Ehrenraths für die nächstfolgenden drei Jahre gewählt worden. — In den letzten Tagen und Wochen haben's die Schülerinnen der städtischen höheren Töchterschule in lieblicher Weise erfahren und „gelernt vom heiligen Christ, daß zwar vergänglich das Empfangen, doch seliger das Geben ist." Eine in den Räumen der Schule veranstaltete Verloosung, welche die jugendlichen Gemüther und Kräfte schon emsig beschäftigte, hatte einen so bedeutenden Ertrag gewährt, daß am Sonnabend um 5 Uhr eine glänzende Weihnachtsbescheerung stattfinden konnte. Die 45 armen Mädchen, welche mit Liebesgaben bedacht werden sollten, traten mit ihren Angehörigen in den hellerleuchteten, mit dem strahlenden Christbaum und hellschimmernden Mooskronleuchter ausgeschmückten Raume, in welchem auf langer Tafel die nützlichen Geschenke geschmackvoll aufgebaut waren. Noch heller als Kronleuchter und Christbaum leuchteten die freudestrahlenden Gesichter der Kinder, die sich nicht satt sehen konnten an all' der Weihnachtsherrlichkeit. Nachdem die feuchtverklärten Augen sich gesättigt, begann die erhebende Feier mit dem herrlichen, zweistimmig gesungenen Liede: o du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit, worauf eine Schülerin das Weihnachtsevangelium verlas; demnächst folgte die Ansprache des Rektors Baldamus, in welcher derselbe das köstliche Heilandswort „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes" in herzlicher und sinniger Weise den Kindern und den Eltern ans Herz legte und im steten Hinblick auf das Weihnachtsfest zeigte, was der Herr mit diesen Worten voraussetzt und was er damit verheißen. Sichtlich ergriffen und gehoben von dieser Ansprache stimmte die ganze Festversammlung das liebliche Weihnachtslied an „Lobt Gott ihr Christen alle gleich", worauf die erhebende Feier mit der Bescheerung der Vertheilung der reichen Gaben schloß. Den vier Knaben wurden die Geschenke in geeigneter Weise zugestellt, während jedes der 45 Mädchen ihr warm gefüttertes, wollenes Kleid ihre Schürze und wollenen Strümpfe mit Bändern, ihren Shawl oder Halstuch sorgsam eingepackt und die nützlichen Sachen mit freudigem Stolz der harrenden, fröhlichen Mutter zeigte, auch die schönen Aepfel, Pfefferbilder und kleinen Näschereien nicht vergaß, welche doch auch für die armen Kinder zu Weihnachten nimmer fehlen dürfen. Reine selige Freude thronte auf allen Gesichtern der gebenden und empfangenden Kinder, und der Rektor und die Lehrer, vornämlich auch wohl die Lehrerin Fräulein Hallmann, die mit mancherlei Vorbereitungen zur Verloosung und Bescheerung so unendliche Mühe gehabt hatten, fühlten sich in diesem Augenblicke reich belohnt durch die dankbare Freude, die sich überall kund gab, und durch den beseligenden Gedanken, daß sie durch diesen Wechsel von Geben und Empfangen den Kinderherzen die Ahnung von der ewig reichen Gottesliebe in dem zu Bethlehem gebornen Kinderfreund und Weltheiland erschlossen.

Vermischtes.

— Der „Fränk. Kurier" schreibt: Der „Volksbote" in München wurde mit seiner Chorinsky-Nachricht dupirt. Corinsky befand sich nämlich noch gestern, am 18. Dezbr., in Kronach hinter Schloß und Riegel.

Pesth, 19. Dezember. Ein entsetzlicher Raubmord erfüllt die Stadt mit Schrecken. Handelsagent Spath ist bei hellem Tage in seiner eigenen Wohnung in der Palatingasse neben dem „Hotel Tiger" ermordet und beraubt worden. Die Thäter sind noch unbekannt.

Landwirthschaftliches.

Berlin, 21. Dezember. Im Norden der amerikanischen Union werden jetzt die Maisstengel zur Herstellung eines dem Rum ähnlichen Branntweins verarbeitet, der als „Yankeerum" von 55 Prozent Tralles um ein Fünftel höher im Preise steht, als der gewöhnliche Maiskornwhisky. Die Maisstengel werden hierzu im grünen Zustande verarbeitet, nachdem die Fruchtkolbenansätze derselben bei ihrem Entstehen ausgebrochen worden sind. Hiernach müßten wir in Norddeutschland, die wir mit bedeutendem Erfolge den Pferdezahnmais zu Grünfutter bauen, aus dieser Pflanze, die bis 18 pCt. Zucker enthält, ebenfalls Spiritus brennen und dann noch die von dem überflüssigen Zucker befreiten Reste als verbessertes Futter für das Rindvieh benutzen können. Wir haben bereits mehrmals in unsern Aufsätzen über die Spiritusbesteuerung auf diese Verwendung des Grünmaises hingewiesen. Derselben steht Nichts entgegen als die Maischsteuer, deren Umwandlung in eine Fabrikatsteuer indeß wohl mit Sicherheit zu erwarten ist.

(Düngung mit Knochenmehl.) Am Stärksten wird dieselbe in den Grafschaften Yorkshire, Lincolnshire und Northumberland betrieben und im Großen hauptsächlich zu Turnips angewendet. Der Ertrag der letzteren ist dadurch — wie es von allen Seiten konstatirt worden — fast verdreifacht worden. Aber auch die übrigen Ernten haben sich in Folge dessen bedeutend gehoben, die Wirthschaften an Kraft überhaupt so zugenommen, daß die Pachtrente in Gegenden, wo Knochenmehldündung üblich geworden, in kurzer Zeit um 8—10 Sh. per Acre gestiegen ist. In der Stadt Lincoln sind 3 Knochenmühlen, von welchen eine jede 4—5000 Tonnen Knochen (à 26 Ctr.) jährlich verarbeitet. Das Knochenmehl wird, wie bei uns, in mehreren Sorten hergestellt. Das fein gemahlene hat den Vorzug. Um eine schnellere Wirkung von ihm zu haben, läßt man es vor seiner Anwendung in eine Art Gährung kommen, zu welchem Zwecke man dasselbe, mit feuchter Erde, Dungstoffen u. dergl. durchschichtet, mehrere Tage in großen Haufen liegen läßt. Man nimmt auf den Acre, je nach seiner größeren oder geringeren Kraft, ca. 15—25 Bushels und säet es gewöhnlich mit dem Turnipssamen zugleich aus. Ein breitwürfiges Aussäen kommt selten vor. Am liebsten, weil erfolgreichsten, wendet es der Engländer auf trockenem, warmem, gut gelockertem, kalkhaltigem, mildem Lehmboden an, wie er für Turnips, Gerste rc. am besten paßt. Auf naßkaltem Boden wirkt es gar nicht, auf schwerem verhältnißmäßig sehr wenig.

Neueste Nachrichten.

Hannover, 22. Dezember. Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause wurde Senator Klein (national-liberal) mit 150 Stimmen gewählt, 18 Stimmen zersplitterten sich.

Florenz, 21. Dezember. In der Deputirtenkammer wurde heute die Debatte über die Gesetzesvorlage betreffs der Genehmigung eines provisorischen Budgets für die Monate Januar und Februar eröffnet. Das Comité des Hauses schlug vor, einen Paragraphen hinzuzufügen, in welchem ausgesprochen wird, daß die Zahlung des italienischen Antheils an der päpstlichen Schuld einstweilen suspendirt werden solle. Der Finanzminister, Graf Cambray-Digny, erklärte, daß die Regierung den Vorschlag des Comité's ablehnen müsse. Nach mehreren Reden für und gegen den Vorschlag sagte Menabrea, die päpstliche Schuld dürfe nicht mit der römischen Frage vermengt werden. Die Regierung habe, nachdem in Folge der römischen Bewegung im vorigen Jahre der Antrag Valerio's über die Suspendirung der Zahlung für die römische Schuld angenommen war, dem Staatsrathe die Frage vorgelegt, welcher am 6. Februar d. J. sich dahin entschied, daß die italienische Regierung von der Verpflichtung zur Zahlung der Schuld nicht entbunden werden könne. Die Suspendirung der betreffenden Zahlungen würde nicht die päpstliche Regierung, sondern nur die Gläubiger schädigen, welche auf die Erfüllung der von der italienischen Regierung früher eingegangenen Verpflichtung vertrauen. Eine solche Zahlungssuspension würde dem Gesetze und dem Rechte entgegen sein und nur neue Verwickelungen und Verlegenheiten im Inlande und Auslande hervorrufen. Auch der Finanzminister sprach sich lebhaft gegen den Vorschlag des Comités aus und erklärte, die Zahlung der Schuld sei eine Ehrensache. Er bestritt zugleich die Behauptung, daß die Regierung die bisherigen Zahlungen durch Vermittlungen von Frankreich geleistet habe; dieselben seien den Gläubigern direkt durch die Bankhäuser Rothschild und Parodi gemacht worden. — Der Antrag des Comités wurde schließlich mit 211 gegen 111 Stimmen verworfen und die Kammer vertagte sich darauf bis zum 19. Januar.

Rom, 21. Dezember. Bei einem geheimen Konsistorium, welches heute im Vatican stattfand, ernannte der Papst zehn Bischöfe und Erzbischöfe, darunter sechs in partibus; alsdann äußerte er sich in einer Ansprache über die Vorgänge in Spanien, wobei er beklagte, daß die Kirche dort Vieles erdulden müsse und daß der Einheit des Glaubens, welche immer der größeste Ruhm jenes katholischen Landes gewesen sei, Gefahr drohe.

Madrid, 22. Dezember. Die Wahlen für die Gemeindevertretung sind hier beendigt; die überwiegende Majorität der Gewählten gehört der monarchisch-demokratischen Partei an. — Aus Havanna sind befriedigende Nachrichten eingetroffen; 6000 Mann sind bereits dorthin abgegangen und die Regierung ist entschlossen, alle zur Wiederherstellung der Ordnung erforderlichen Kräfte aufzubieten.

— Der päpstliche Nuntius hat dem Papste den Wunsch der provisorischen Regierung übermittelt, daß die gegen Ajani und Luzzi ausgesprochene Todesstrafe umgewandelt werden möge. Die Gemeindewahlen in Sevilla und Barcelona sind republikanisch ausgefallen.

London, 22. Dezember. In Wigan sind durch eine Explosion in einem Kohlenwerke 7 Menschen getödtet.

Stockholm, 22. Dezember. Seit gestern herrscht hier Kälte und starker Schneefall. Die Schifffahrt ist völlig unterbrochen.

Konstantinopel, 21. Dezbr. „La Turquie" sagt, daß Griechenland stark zum Kriege rüstet. — Dem „Levant Herald" zufolge hat die Türkei die zweiwöchentliche Frist, innerhalb welcher die Griechen das ottomanische Reich zu verlassen haben, in eine dreiwöchentliche verwandelt. Das türkische Blokadegeschwader vor Syra unter dem Oberbefehl von Hobart Pascha besteht aus 7 Kriegsfahrzeugen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Pesth, 22. Dezember. Wegen der Blasendorfer Pronunziation ist eine Untersuchung eingeleitet worden. — Die Königin (Kaiserin) reist morgen von hier ab: die Ruckkehr der Majestäten wird gegen Ende Januar erwartet. — Die Munizipien werden eine Dankadresse an Deak absenden.

Breslau, 22. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 61 1/2 Br. Roggen per Dezember 47 3/4, per Dezember-Januar 47 1/2 Br., per April-Mai 48. Rapps per Dezember 90 Br., Rüböl per Dezbr. 8 7/8 Br., per April-Mai 9 1/6, Spiritus loco 14 1/4, per Dezbr. 14 7/12, per April-Mai 15. Zink ruhig.

Köln, 22. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 5/8, per Dezbr. —, per März 6, 4 1/2, per Mai 6, 6 1/2. Roggen loco 5 3/4, per Dezember —, per März 5. 10, per Mai 5 9. Rüböl loco 10 3/5, per Mai 10 3/4, per Oktober 11 Leinöl loco 10 3/5. Weizen und Roggen niedriger. Rüböl unverändert.

Hamburg, 22. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, Termine behauptet, per Dezbr. 120 Br., 119 Gd., pr. Dezbr.-Januar 118 Br., 117 Gd., pr. Januar-Febr. 118 Br., 117 Gd., pr. April-Mai 119 Br, 118 Gd. Roggen loco unverändert, Termine fest, per Dezbr. 94 1/2 Br., 93 1/2 Gd., pr. Dezbr.-Januar 92 Br., 91 1/2 Gd., pr. Januar-Februar 91 Br., 90 Gd, per April-Mai 89 Br., 88 Gd. Rüböl loco 19 1/2, per Mai 20 1/4, pr. Oktober 21 1/4. Rüböl unverändert Spiritus still. Zink still.

Bremen, 22. Dezember. Petroleum raffinirt standard white loco 6 1/3, 6 3/8.

Amsterdam, 22. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht. Roggen per März 202. 50, per Mai 202.

Liverpool, 22. Dezbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 10 3/8, Orleans 10 3/4, Fair Egyptian 11 1/4. Dhollerah 8 3/8, Broach 8 3/8, Oomra 8 1/2, Madras 7 3/4, Bengal 7, Smyrna 9 1/4, Pernam 10 1/8.

Paris, 22. Dezember. (Schluß-Course.) 3% Rente 69. 70 a 69. 95 a 69. 92 1/2. Lombarden 417. 50.

Börsen-Berichte.

Berlin, 22. Dezember. Weizen loco ohne Handel. Termine gut behauptet. Roggen auf Termine eröffneten gleich mit wesentlich billigeren Coursen, als solche gestern geschlossen, verfolgte alsdann im Verlauf noch ferner eine nachgebende Richtung, hervorgerufen durch eine größere Ankündigung, die vielseitige Realisationsverkäufe pr. Dezember veranlaßten und einen Preisdruck von ca. 1 1/2 Thlr. pr. Wispel ausübten. Nachdem die gekündigten Partien gute Aufnahme fanden, befestigte sich die Stimmung und wurde nahe Lieferung wieder zu Anfangscoursen gehandelt; immerhin ist die Notiz hierfür ca. 3/4 Thlr. pr. Wspl. niedriger als gestern. Die übrigen Sichten wurden von der Flaue gar nicht berührt und erfuhren keine wesentliche Aenderung. Disponible Waare ging Mehreres für den Konsum zu billigen Preisen um. Gek. 7000 Ctr. Hafer loco nur in feinen Gütern eher besser zu lassen. Termine ohne Aenderung. Gek. 600 Ctr. In Rüböl war dee Verkehr heute etwas belebter, besonders auf Frühjahrssichten bei unveränderten Preisen. Gek. 200 Ctr. Für Spiritus zeigte sich gutte Nachfrage und wurden alle Termine zu besseren Preisen ziemlich rege gehandelt. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 60—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr. Dezember 62 3/4 Rt. bez, April-Mai 62 1/4 Rt. bez., Mai-Juni 63 Thlr. Br., 62 1/2 Gd.

Roggen loco 51—52 Rt. pr 2000 Pfd. ab Bahn bez., zwei hier stehende Ladungen 83—84pfd. 51 1/4 Rt. bez., pr. Dezember 52, 51, 52, 51 3/4 Rt. bez., Dezbr.-Jan. 50 7/8, 50 3/4, 51 Rt. bez, Januar-Februar 50 1/2 Rt. bez., April-Mai 50 5/8, 1/2, 3/4, 5/8 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3 11/24, 4 1/12 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 2/3, 3 5/6 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 3 3/4 Rt. Nr. 0. u. 1. 3 1/6, 3 1/3 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3 Rt. 16 3/4 Sgr. Br., Dezbr.-Jan. 3 Rt. 15 1/2 Sgr. bez. u. Gd., Januar-Februar 3 Rt. 15 1/2 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Gd, 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Br. alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 1/2 Rt., warthebrucher 31 3/4, 32 1/2 Rt., galiz. 30, 1/2 Rt., poln. 30 1/2, 31 1/4 Rt., fein pomm. 30 1/2 Rt. bez., pr. Dezember, Dezember-Januar u. Jan.-Febr. 31 5/8, 1/2 Rt. bez., April-Mai 31 7/8 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 52 bis 57 Rt.

Winterraps 79—82 Rt.

Winterrübsen 76—81 Rt.

Rüböl loco 9 5/12 Rt. Br., pr. Dezember u. Dezbr.-Januar 9 7/24 Rt. bez., Januar-Februar 9 1/3 Rt. bez., April-Mai 9 5/8, 2/3 Rt. bez., Mai-Juni 9 19/24, 3/4 Rt. bez.

Petroleum loco 7 3/4 Rt. bez., pr. Dezember 7 5/8 Rt., Dezember-Januar 7 5/8, Jan.-Februar 7 5/12 Rt. bez.

Leinöl loco 10 3/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/3 Rt. bez., per Dezbr., Dezember-Januar und Januar-Februar 15 1/3, 13/24, 5/12 Rt. bez., April-Mai 15 11/12 Rt. Gd., Mai-Juni 16 1/8 Rt. bez., Juni-Juli 16 1/2, 11/24 Rt. bez., Juli-August 16 2/3, 3/4 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf höhere Pariser, namentlich auf hohe Wiener Notirungen, denen sich Konferenzgerüchte anschlossen, eröffnete die Börse in sehr günstiger Stimmung und auf spekulativem Gebiete mit bedeutend gesteigerten Coursen.

Wetter vom 21. Dezember 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	—°,	—	Danzig	0,4°,	SSO
Brüssel	8,6°,	O	Königsberg	1,2°,	O
Trier	10,1°,	S	Memel	2,6°,	O
Köln	8,6°,	W	Riga	2,6°,	SO
Münster	9,2°,	S	Petersburg	—°,	—
Berlin	2,0°,	SO	Moskau	—°,	—
Stettin	0,7°,	SO	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christiansf.	0,6°,	OSO
Breslau	0,2°,	SO	Stockholm	1,3°,	OSO
Ratibor	0,2°,	S	Haparanda	8,3°,	NO

Weihnachts-Wanderungen.

(Fortsetzung.)

Wie bequem haben es doch unsere Hausfrauen gegen sonst, wo die Küche, mit wenigem Geräth versehen, an all den Maschinerien und iventiösen Geschirren der Jetztzeit Mangel litt. Wer sich von den Fortschritten der Erfindungen in dieser Hinsicht überzeugen will, folge dem Beispiele Malwinens und begebe sich in das großartige Lager von Wirthschaftsgeräthen des Hrn. Töpfer, Ecke der Schulzenstraße, Königsstraße 7. Es ist unmöglich, der Reihe nach die Gegenstände aufzuzählen, die hier aufgespeichert liegen und der Hausfrau fast unentbehrlich sind. Es bleibt uns also nur übrig, der Frauenwelt die Worte zuzurufen: Geht! Seht und kauft! — Malwine, deren Papa durch den bei Herrn Stephan geschlürften herrlichen Wein sehr weich und nachgebend geworden, auch für nützliche Gegenstände stets Sinn hatte, stand nicht an, seiner Tochter seine Börse zur Verfügung zu stellen. Malwine machte von dieser Erlaubniß den ausgedehntesten Gebrauch und setzte auch ihren Stolz darein, dem zukünftigen Gatten eine in jeder Hinsicht anständige Ausstattung mitzubringen. Sie hatte von ihrer seligen Mutter den Sinn für eine wohlausgerüstete Küche geerbt und traf also ihre Auswahl nach Herzenslust, wozu das Töpfer'sche Lager Gelegenheit bietet, wie kein zweites. Nachdem Papa Hammer die Rechnung bezahlt, bat Christian um die Erlaubniß, die Gesellschaft nach Sterzing's Blumen-Ausstellung (kleine Domstraße 21) führen zu dürfen, um Malwinen eines jener reizenden Bouquets zu kaufen, wie man sie in solcher Auswahl wohl auch nur hier findet. Der Vorschlag wurde natürlich acceptirt und die kleine Gesellschaft betrat bald darauf das kleine Winter-Blumenhaus der Herren Sterzing, das mit den reizendsten Topfgewächsen, die zum größten Theil in schönster Blüthe standen, einen prächtigen Anblick bot. Große blühende Hollundersträuche, Kamelienbäume mit Blüthen in allen Farben, Maiblumen, Hyazinthen, Fächerpalmen und große Blattgewächse versetzen uns mitten in den schönen warmen Sommer, während man eben auf der Straße die Unannehmlichkeiten des naßkalten Winters unangenehm empfunden hatte. Christian kaufte eines der vorhandenen Bouquets, in dessen Mitte eine rothe Kamelie prangte, die von einem Veilchenkranz umgeben war und reichte es der entzückten Braut. — Meister Hammer schüttelte zwar mit dem Kopfe und meinte, daß es eigentlich etwas Unsinn sei, 2 und einen halben Thaler für ein einziges Bouquet zu geben, der Inhaber des Ladens tröstete ihn jedoch mit der Versicherung, daß Damen auf ein solches Geschenk einen ganz außerordentlichen Werth legen und er Kunden habe, die täglich dergleichen kauften, nur um von dieser oder jener Dame damit einen freundlichen Blick zu erlangen. Namentlich sei es den Damen vom Theater heut zu Tage rein unmöglich, ohne Bouquets zu existiren. „Die Damen vom Theater sind also wohl Ihre besten Kunden?" fragte mit etwas dummer Miene Papa Hammer. „Die Damen selbst wohl nicht, aber die Mäceen der Kunst" — — „Aha!" sagte pfiffig lächelnd Papa Hammer, „hat ihn schon!" und nahm, mit dem Auge blinzelnd, seine Priese. Unterdessen hatte Christian Malwinen versprochen, am nächsten Mittag ihr Gast zu sein und Hammer erklärte, daß man bei der Gelegenheit gleich die Verlobung festlich begehen könne. Man würde einige nähere Bekannte der Familie dazu einladen, und stelle es Christian anheim, auch seine intimsten Freunde mitzubringen. „Wenn Sie erlauben, bringe ich hier meinen Freund August nebst dessen Frau mit," sagte Christian. „Verwandte habe ich nicht und Sie können wohl denken, daß — da ich bisher die glückliche Veränderung meiner Verhältnisse Niemand mitgetheilt hatte, — die Zahl meiner Freunde noch sehr klein ist." „Das stimmt!" platzte lachend Papa Hammer heraus, „und wenn ich Ihnen rathen sollte, so bleiben Sie in dieser Hinsicht stumm wie ein Fisch! Die Freunde, die sich bei plötzlich reich gewordenen Leuten einstellen, taugen dem Teufel nichts!"

Endlich trennte man sich mit dem Versprechen, morgen Mittag bei Hammer zusammen zu kommen. Christian reichte Malwine zum Abschiede die Hand und gewahrte zu seinem größten Entzücken einen sanften Druck, den Malwinchen seiner Hand angedeihen ließ.

Christian begleitete August, um, wie er sagte, über dessen Zukunft einen Plan entwerfen zu können. Man sprach hin und her, und zwar sehr lebhaft, was Christian jedoch nicht abhielt, dabei seine Blicke rechts und links auf die hell erleuchteten Läden schweifen zu lassen, deren Inhaber des Festes wegen noch gar nicht daran dachten, die Schaufenster zu schließen.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 22 Dezember 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29	bz
Altona-Kiel	5	4	112	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95¾	B
Bergisch-Märkische	7½	4	134¼	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196¼	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	91	G
Berlin-Hamburg	9½	4	167½	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	197	bz
Berlin-Stettin	8	4	129	bz
Böhm. Westbahn	5	5	67¼	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97	B
Cöln-Minden	8 11/12	4	123¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	112⅝	B
do. Stamm-Prior	4½	4½	110⅝	bz
do. do.	5	5	110⅝	bz
Galiz. Ludwigsb	9½	5	89½	bz
Löbau-Zittau	½	4	50	G
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	159	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	153⅛	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	215	G
do. do. B.	4	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137¼	bz
Mecklenburger	2½	4	73	G
Münster-Hamm	4	4	87½	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	87¼	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	74½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	192½	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	170½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	170¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	117¾	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	24½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	81½	bz
Stargard-Posen	4⅓	4½	93⅛	bz
Südöstr. Bahnen	6⅗	5	110½	bz
Thüringer	8¼	4	139½	bz
Warschau-Wien	8½	5	58⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	81½	bz
do. III. Em.	4½	87	B
Aachen-Mastricht	4½	75	bz
do. II. Em.	5	83	B
Bergisch-Märkische I.	4½	93	G
do. II.	4½	91⅜	G
do. III.	3½	77½	G
do. Lit. B.	3½	77½	G
do. IV.	4½	89¼	bz
do. V.	4½	87½	bz
do. VI.	4½	86	G
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	82	B
do. do. II	4½	87	G
Berlin-Anhalt	4	90¼	B
do.	4½	93⅔	G
do. Lit. B.	4½	93¼	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	89	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87½	bz
do. C.	4	84	G
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em	4	—	bz
do. III. Em	4	—	bz
do. IV. Em	4½	92¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	87½	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	96¾	B
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	83¾	B
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4½	91	bz
do. IV. Em.	4	82	bz
do. V. Em.	4	81½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb	4	81	B
do. III. Em.	4½	86½	bz
do. IV. Em.	4½	86	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82[illegible]	B
Lemberg-Czernow	5	65¾	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92	G
do.	4½	90¼	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	bz
do.	4½	90½	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	84¾	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	84	G
do. III.	4	81¼	bz
do. IV.	4½	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	97½	G
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	82¾	G
do. D.	4	82¾	G
do. E.	3½	75½	B
do. F.	4½	88	G
do. G.	4½	87	G
Oester.-Französisch	3	265½	G
neue	3	262	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89	G
do. 1862	4½	89	G
do. v. St. gar.	4½	96½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90⅝	bz
do. II	4½	90⅝	bz
Mosko-Rjäsan	5	85	B
Rjäsan-Kozlow	5	80	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	bz
do. II.	4	81	bz
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4	88½	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südöstr. Staatsb.	3	219½	bz
Thüringer	4	87½	B
do. III.	4	87	G
do. IV. Em.	4½	92½	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅘	bz	Dollars	1 11⅞	bz	Goldkronen	9 7¾	bz
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 12	bz	Gold p. Zollpf.	467	B
Oest. Nt. öst. W.	84¾	bz	Louisd'or	113¼	G	Friedrichsd'or	114¼	bz
Russ. Bankn.	82⅞	bz	Sovereigns	6 23½	bz	Silber	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	93½	bz
do. do.	4	87¼	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80⅞	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118½	bz
Kurhessische Loose	—	54¼	bz
Kur-R. u. Schuld	3½	80	G
Berliner Stadt-Obl	5	101¾	bz
do.	4½	95⅛	G
do.	3½	76⅛	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100¼	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75½	G
do. neue	4	83½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	76	G
do.	4	83½	G
do.	4½	89¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75	B
do. neue	4	83¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	83⅚	G
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	84	
Schlesische Pfandbr.	3½	80⅛	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74	B
do.	4	82	bz
do. neue	4½	89	bz
do. neueste	4½	89	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	87⅛	bz
Pommersche	4	89½	bz
Posensche	4	86⅝	bz
Preußische	4	88½	B
Westphälisch-Rhein.	4	92	G
Sächsische	4	89	bz
Schlesische	4	89¼	B

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93	bz
Badische Präm.-Anl.	4	99⅝	bz
" 35 fl.-Loose	—	30¼	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	101⅞	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	101¾	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100¼	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47	B
Sächsische Anleihe	5	106	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	48½	G
" National-Anl.	5	53½	bz
" 1854er Loose	4	70	B
" Credit-Loose	—	86	G
" 1860er Loose	5	75¾	bz
" 1864er Loose	—	59	bz
" 1864er Sb.-A.	5	59⅜	bz
Italienische Anleihe	5	54½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85¼	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116¼	bz
do. 1866	5	114⅝	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	bz
Amerikaner	6	79¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	2½	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	150	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84⅜	bz
do. do. 2 Mon	4	83¼	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99½	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91½	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	82¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¼	B

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	158½	G
" Handels-Ges.	8	4	128	G
" Immobil.-Ges.	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	G
Bremen	5¾	4	111	B
Coburg, Credit-	4	4	80	G
Danzig	5½	4	106½	bz
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	104¼	bz
" Zettel-	5	4	97	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	G
" Gas-	11	5	168½	B
" Landes-	5¼	4	87	B
Disconto-Commund.	8	4	120	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	151	B
Genf, Credit-	—	4	18¼	bz
Gera	5⅛	4	94	G
Gotha	5¼	4	91	B
Hannover	4	4	83½	B
Hörder Hütten-	—	5	101	B
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	106½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	107	G
Luxemburg	7⅓	4	107½	G
Magdeburg	4	4	88¼	B
Meiningen, Credit-	7	4	102	B
Minerva Bergw.-	0	5	34	G
Moldau, Credit-	0	4	17	B
Norddeutsche	7⅓	4	126	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	99½	bz
Phönix	—	5	150	B
Posen	5⅗	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	150	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86¼	B
Rostocker	6 5/12	4	114¼	G
Sächsische	7 7/30	4	117	B
Schlesischer Bankver.	7⅓	4	117¾	B
Thüringen	4	4	72	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¼	B
Weimar	4½	4	87¾	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	103½	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Mathilde Holtz mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Hagen (Grimmen).
Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Basch (Stettin).
Gestorben: Kaufmann Albert Schumacher (Harburg).

Allen lieben Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbniß unseres Sohnes unseren innigsten Dank.

Wilhelm Holtz und Frau.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 30. November cr., nach welcher auf der Bahnstrecke Colberg—Stettin für die Zeit vom 1 Dezember cr. bis ultimo März 1869 für sämmtliche Güter, welche seewärts in Colberg eingehen und aus den Schiffen direkt in die Eisenbahnwagen zum Transport nach Stettin geladen werden, bei Auslieferung von 100 Ctr. und mehr auf einen Frachtbrief ein ermäßigter Frachtsatz von 4 Sgr. 6 Pf. pro Ctr., einschließlich der Fracht für den Transport auf der Colberger Hafenbahn jedoch ausschließlich der tarifmäßigen Auf- und Abladegebühren Anwendung findet, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß fortan auch in umgekehrter Richtung bis zu oben gedachtem Zeitpunkte diese Frachtermäßigung für diejenigen Güter eintritt, welche von Stettin nach Colberg zum Ausgange über den dortigen Hafen befördert werden.

Desgleichen werden fortan und bis zum 31. März 1869 die auf der Strecke Stargard—Colberg und umgekehrt unter denselben Bedingungen zum Transporte aufgelieferten Güter zu dem für die Strecke Colberg—Stettin gültigen Frachtsatze Beförderung finden.

Ferner tritt bis zu dem mehrerwähnten Zeitpunkte auf unserer Bahnstrecke Stettin—Wolgast und umgekehrt für die in Wolgast eingehenden und von Stettin über diesen Hafen ausgehenden Güter bei Sendungen in Quantitäten von 100 Ctr. und mehr auf einen Frachtbrief ein ermäßigter Frachtsatz von 3 Sgr. pr. Ctr., einschließlich des Transports auf der Wolgaster Hafenbahn, jedoch ausschließlich der tarifmäßigen Auf- und Abladegebühren, für diejenigen Güter in Kraft, welche nach dem zur Zeit bestehenden Tarife zu einem höheren Satze befördert werden.

Stettin, den 19. Dezember 1868.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Stettin, den 21. Dezember 1868

Bekanntmachung.

Seit einer Reihe von Jahren besteht hier die Sitte, daß Einwohner aller Stände, anstatt sich ihren Gönnern, Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel durch Visitenkarten zu empfehlen, ein entsprechendes Geschenk zur Armen-Kasse zahlen lassen.

Wir haben die Armen-Kasse angewiesen, auch in diesem Jahre derartige außerordentliche Gaben anzunehmen.

Die namentliche Liste der geehrten Geber wird in diesem Blatte noch vor Neujahr erfolgen.

Die Armen-Direktion.
Sternberg.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
Stettin, den 15 Dezember 1868,
Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Otto Molch**, in Firma **Otto Molch** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 15. November 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Louis Lewy** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 23. Dezember 1868, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Müller**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 16. Januar 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 16. Januar 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 2. Februar 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

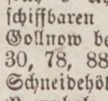
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche, Wendlandt** u. Justizräthe **Dr. Zachariae, Hauschteck, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pütt, den 18. Dezember 1868.

Holz-Verkauf.

Sonnabend, den 2., 9., 23. Januar, 6., 13, 20. Febr. früh 9 Uhr werden im Püttkruge aus dem ohnfern der schiffbaren Ihna und der Chaussee von Alt-Damm nach Gollnow belegenen Abtriebs-Schlägen Jag. 5, 8, 26, 27, 30, 78, 88, 90, kieferne werthvolle feinjährige Bau- und Schneidehölzer der verschiedensten Stärken, und kiefernes Brennholz aller Art und am 3. Januar aus Jag. 30, 78, 4½ Klafter und aus Jag. 26 19¾ Klafter kiefernes 3 füßiges Böttcherholz meistbietend verkauft.

Der Oberförster.
Middeldorpff.



Das Mühlengrundstück Nr. 14 in Böck, ca. 22 Morgen Acker und Wiesen, neu erbautes massives Wohnhaus, Stall, Scheune, Bäckerei und Bockwindmühle mit französischen Mahlsteinen, soll anderweitig **verpachtet**, erforderlichen Falles die Mühle auf Abbruch und das Grundstück für sich **verkauft** werden.

Reflektanten belieben sich zu wenden an den Oberförster **Schartow** in Böck bis 1. März.

Conservatorium der Musik.

Der Unterricht beginnt am 6. Januar. Anmeldungen werden am 4. und 5. Januar entgegen genommen.

Das Directorium.

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne

(Ostbahn) nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten, die Privatthätigkeit und die körperliche Entwickelung seiner Zöglinge. Pension 200 Thlr. Schulgeld 25 Thlr. Prospecte gratis.

Dr. Beheim Schwarzbach, Director.

Märchenbücher!

Grimm's Märchen 15 Sgr.
Andersen's ausgewählte Märchen 1 Thlr.
Bechstein's Märchen 12½ Sgr.
Hoffmann's Märchen 12½ Sgr.
Hackländer's Märchen 1 Thlr. 12½ Sgr.

Léon Saunier's Buchh.,
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Weihnachts-Geschenke für Schüler:

Außerordentlich billige Reißzeuge
aus ganz vorzüglichem Material gefertigt, sorgfältig jedes Stück gearbeitet, so daß der **Unerfahrenste** genaue und saubere Zeichnungen fertigen muß; ferner botanische Loupen, Berloqueconpasse, kleine Reisefernrohre ꝛc.

Ernst Staeger,
Optiker und Mechaniker,
Frauenstraße 18, parterre.

Eine Anzahl
werthvoller Oelgemälde
sind preiswerth zu verkaufen.
G. Wolkenhauer,
Louisenstraße 13 part.

Billige
Weihnachts-Geschenke.

Schillers Gedichte, eleg. geb. 7½ Sgr.
Göthes Gedichte, eleg. geb. 10 Sgr.
Göthes Faust I.—II. Theil, eleg. geb. 10 Sgr.
Lessing's dramatische Meisterwerke, elegant gebunden 10 Sgr.
Körner's sämmtliche Werke, eleg. geb. 17½ Sgr.
Uhland's Gedichte und Dramen, elegant gebunden 1 Rthl. 22 Sgr.

Léon Saunier's Buchhdlg.,
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12—13 am Roßmarkt.

Die städtische Bildergalerie

in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11—2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.



Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser
in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Preisen die **optische und mechanische Werkstatt** von
Ernst Staeger,
Frauenstraße 18.

Aus Tyrol ohne Farben
Frauenstraße 41.

Aus Tyrol ohne Farben.

Eine große Auswahl neuer
Tyroler Holz-Spielwaaren
ohne Farben empfing
und empfiehlt dem geehrten
Publikum zu
bekannt billigsten Preisen
J. Sellmann,
41. Frauenstraße 41.

Auf dem Dominium Staffelde bei Tantow ist sehr gutes starkes kiefern Klobenholz, a Klafter 4 Rthl. 15 Sgr., zu verkaufen.

Petroleum

nur in **reiner unverfälschter** echt Amerik. Waare, eine reiche Auswahl von **Petroleum-Lampen**, bester Construktion **unter Garantie**, beste **Wasch- u. Toiletten-Seifen** und alle **feine Parfümerien** etc.; **Kerzen aller Art** u. **Weihnachtslichte, schönste Glaskugeln** und **Glasfrüchte** zu Christbäumchen, **Wall-** und **Lambertsnüsse**, feinste **Kocherbsen, Linsen** und **Bohnen** offerirt billigst

Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstrasse Nr. 5.

Feinste Tafel-Butter,
a Pfd. 10 und 11 Sgr.,
beste große neue Rosinen,
a Pfd. 5 Sgr.,
ff. Raffinade,
in Broden sowie ausgewogen, a 5 Sgr.,
ff. gem. Raffinade,
a Pfd. 5 Sgr.,
ff. weiß Farin,
a Pfd 4½ Sgr.,
ff. Paraffin-Lichte,
6er u. 8er, a 6 Sgr. per Pack,
empfehle hiermit angelegentlichst.
Ernst Steindorff,
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Kieler Bücklinge und Sprotten
empfing frisch
L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Feinstes Kuchenmehl Nr. 000,
⅛ Ctr. 1 Rthlr.
Emil Helle, Pelzerstraße 29.

Alle Sorten Baumlichte
offerirt billigst
Emil Helle, Pelzerstraße 29.

Die feinsten Rums, Cognaks und Arraks,
a Flasche 7½ Sgr.
empfiehlt
Emil Helle, Pelzerstraße 29.

Grosse Bücher-Preisherabsetzung!!

Vorzügliche Festgeschenke!!!

Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik 2c.!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!

für jeden Weihnachtstisch

zu Ausverkaufs-Spottpreisen!

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare daher als **schönste Festgeschenke** zu benutzen.

Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde, von Dr. Kiepert — Graff 2c. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rt.! (Werth das Dreifache!!) — **Bibliothek historischer Romane**, Originalromane beliebter deutscher Schriftsteller, 10 starke Oktavbde., statt 15 Rt. nur 45 Sgr.! — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Pracht-Ausgabe, mit den berühmten **Kaulbach**'schen Stahlstichen, feinstes Papier, eleganter Druck, **Lessing's** Werke eleg. gebunden 3) **Wolfgang Menzel**, Sammlung von über **500** der beliebtesten. vorzüglichsten Gedichte und Volkslieder aller Nationen, **800** Oktavseiten stark, alle zus. nur 3 Rt.; **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte, ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 gr. Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rt.! **Die Reise um die Welt**, Bibliothek der vorzüglichsten neueren Reisebeschreibungen mit **24** Pracht-Stahlstichen und Farbendruckbildern 2c., gr. Oktav, feinstes Papier, elegant, nur 35 Sgr.! — **Die Kaiserbrüder**, Historischer Roman in 4 starken Oktavbdn., äußerst interessant statt 5 Rt., nur 1 Rt. — **Das weltberühmte Düsseldorfer Künstler-Album** großes Pracht-Kupferwert allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur $2\frac{1}{2}$ Rt. — 1) **Okens Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas** mit 600 prachtvoll kolor., naturgetreuen Abbildungen, größtes Quart, sauber gebunden, 2) **Rossmässler**, aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus. 2 Rt. — **Dichter-Album**, großes, Heine, — Geibel — Lenau 2c., (vorzügliches Damengeschenk) eleganter Prachtband mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **Ostindien**, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rt., nur 1 Rt. — **Dr. Menzel**. Die **Kunstwerke des Alterthums**, das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, elegant gebunden nur $2\frac{1}{2}$ Rt.! — **Byron's** complet Works, in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — 1) **Börne's** Werke, beste Ausgabe in 12 starken Oktavbänden., mit Portrait, Velinpapier, 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus., nur 2 Rt. — **Kaiser Joseph II.** Prachtwerk, mit 80 Illustrationen, feinstes Velinpapier, gr. Oktav, nur 1 Rt. — **Jugendzeitung**, die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel 2c. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rt. — 1) **Zschocke's** humoristische Novellen, in 3 Oktavbänden, die neueste Auflage 3 Oktavbände, 2) **der Ehespiegel**, Humoreske, 3) **die Jobsiade** von **Kortum**, mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. geb., alle 3 Werke zusammen, nur 2 Rt. — **Neue Romanbibliothek**, enth. 22 vollst. neue Romane von Sophie Schwarz, — Höfer — Raabe! — Willkomm — Alfred Meißner 2c. elegant, zus. nur 2 Rt. — 1) **Opern-Album**, Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album**, für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enthaltend, beide zus. nur 2 Rt.! — **Blanc's** große vollst. Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk) bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbildgn., nur $2\frac{1}{2}$ Rt. — **Dr. Heinrich**, Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rt.! — 1) **Göthe's** sämmtl. Werke, die Cotta'sche Pracht-Ausg., mit den **Kaulbach**'schen Stahlstichen, feinstes Papier, schöner großer Druck, eleg. 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausg., herausg. v. Streckfuß, feines Papier mit Stahlst., 3) **Dr. Künzel**, Hausschatz deutscher Prosa, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, in 3 großen Lexikon-Oktavbdn., alle drei Werke zusammen nur 6! Rt. — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde**, 10 Bände, mit sehr vielen Stahlst., nur 40 ! — **Jäckel**, Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's**, 3 Bde. (Schillerformat) mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rt.! — **Dr. Wendt**. Rassisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbdn., nur 1 Rt. — **Byron's** Werke, beste deutsche Ausgabe, 12 Bde., mit **12** Stahlstichen, **Reichenbach's illustr. Naturgeschichte**, beide Werke zus., nur 2 Rt. — **Löbe's** Landwirthschaft, 700 große Oktavseitdn Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rt. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein 2c. 2c.), großes bri antes Pracht-Kupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstblätter des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erkläreudem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 großen Quatdn., nur 6 Rt.! (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht**, Quart. do., nur 6 Rt.! — 1) Die **sieben Cardinaltugenden**. 4 Bände mit Illustrationen, 2) **Die Nonne**, 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben n ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zusammen nur $1\frac{1}{2}$ Rt. — 1) **Kaltsesmidt's** Fremdwörter-Buch, 1868, circa 20,00 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) Conversationsbuch in drei Sprachen, herausgegeben von de Castres' alle drei Werke zus. nur 40 Sgr.! — **Mexico**, groß Prachtkupferwerk 364 große Oktavseiten Text, feinstes Papier, mit prachtvollsten Stahlstichen vorzüglicher Meister nach Original-Aufnahme v. Rügendas, elegant geb. nur 40 Sgr.! — Der **persönliche Schutz**, mit anatomischen Abbildungen (versiegelt, nur 1 Rt.! — **Feierstunden**, Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst., Farbendruckbildern, Holzschnitten 2c., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bde. Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr. (Schönes Geschenk für die Jugend wie Erwachsene.) — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdch., mit den Portraits in Stahlst., zusammen nur 1 Rt.!!

Gratis werden bei Austrägen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Avis Meinen geehrten zahlreichen, auswärtigen Kunden, sowie ein geehrtes, bücherkaufendes Publikum ersuche ich mir ihren diesjährigen Bücherbedarf wiederum baldigst aufzugeben, und mache wiederholentlich noch darauf aufmerksam, daß wie bereits seit 20 Jahren, Alles sofort prompt und exakt in nur neuen und vollständigen Exemplaren effektuirt wird, so daß Alles rechtzeitig vor dem Feste eintrifft. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,

Bücher-Exporteur in Hamburg,

Neuerwall 66.

Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Neue Stettiner

Pracht-Leihbibliothek

von

C. Reige,

41. Frauenstraße 41.

Sämmtliche Bücher sind neu und elegant in Goldrückenpressung gebunden und repräsentiren die neuesten und besten Erscheinungen der Romanliteratur.

Indem ich bitte, sich hiervon durch gefällige Einsicht der Kataloge überzeugen zu wollen, lade ich — unter Stellung günstiger Lesebedingungen — zu recht zahlreichen Abonnements gehorsamst ein.

Gleichzeitig erlaube mir meine

Papier- und Kurzwaarenhandlung

angelegentlichst zu empfehlen und mache besonders auf mein **großes Lager ächt Chemnitzer Tinten** a. d. renommirten Fabrik von **Ed. Beyer** aufmerksam.

Hochachtungsvoll
C. Reige,
41. Frauenstraße 41.

Ofen-Vorsetzer,
feine Ofengeräthe,
lackirte Vogelbauer,
Fleischhack- und
Taschenmesser,
Scheeren,
Schlittschuhe,
sowie sämmtliche Haus- u. Küchengeräthe

Ofenständer,
Kohlenplätteisen,
Caffeebretter,
Wurststopf-Maschinen,
Tischmesser und Gabeln,
feine Stahl-Waaren,
Petroleum-Lampen,
zu bekannt billigsten Preisen im en-gros-Lager von

Bruger & Krause,

große Wollweberstraße 46.

Laubsägen-

Apparate, Bogen und Vorlagen, Werkzeugkasten sowie einzelne Werkzeuge in großer Auswahl bei

Bruger & Krause,

große Wollweberstraße 46.

Große Preisermäßigung

Die Nähmaschinen-Fabrik von

Breitestr. 10, Bernh. Stöwer, Breitestr. 10,

Stettin,

hält ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähmaschinen bestens empfohlen.

Leicht faßliche Gebrauchsanweisung, sowie mehrjährige schriftliche Garantie wird beigegeben und gründlicher Unterricht gratis ertheilt.

Wheeler & Wilson Familien-Nähmaschinen,

das anerkannt beste System zum Familiengebrauch in jeder beliebigen Ausstattung von 23–56 Rt., zum letzteren Preise mit Cylinderbureau.

Neuverbesserte Schiffchenmaschine für Schneider 2c. 54 Thlr.

Stärkste Maschine für Sattler, Schuhmacher mit Schiffchen größter Sorte 75 Thlr.

Durch zweckmäßige Einrichtung meiner Fabrik und vielfacher Anwendung von Hülfsmaschinen bin ich im Stande, ausgezeichnet gute Maschinen zu bis jetzt noch nicht dagewesenen billigen Preisen zu liefern.

Breitestr. 10, Bernh. Stoewer, Breitestr. 10,

Stettin.

E. & F. Winguth,

Breitestr. 6. empfehlen zu **Breitestr. 6.**

Weihnachtsgeschenken

eine reichhaltige Auswahl **decorirter** und **vergoldeter Porzellane**, sowie **Crystall-** farbiger **Glaswaaren** zu den **billigsten Preisen.**

Porzellan:
Caffee- u. Thee-Service für 1, 2, 6 u. 12 Pers., Brodkörbe, Kuchenteller, Dessertteller, Cabarets, Butterglocken, Schreibzeuge, Leuchter, Feuerzeuge, Rauch-Services, Wasch-Services.

Crystall:
Butter- u. Käseglocken, Fruchtschalen, Saladiers u. Compotiers, Zuckerschalen, Blumenschalen, Wasser- & Liqueur-Services, Sturzflaschen, Bowlen, Vasen, Leuchter, Wasser-, Wein- und Liqueurflaschen

Kinder-Spielzeug,
Christbaumkugeln und
Glas-Obst.

Breitestr. 6. **Breitestr. 6.**

Als passende Weihnachts-Geschenke

eignen sich die auf der **Bromberger Ausstellung 1868 preisgekrönten Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen aus plastisch poröser Kohle** von **Louis Glokke** in **Cassel**. Dieselben haben die Eigenschaft, die überaus schädlichen und übelschmeckenden Bestandtheile des Tabaks (Nicotin, Ammoniak 2c) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zubeschränken. Neben **größter Eleganz** sind diese Köpfe und Spitzen **äußerst billig** und vorräthig in **Stettin** bei **J. Wolff.**

Der Lahrer Hinkende Bote

für 1869

(Auflage ca. $\frac{3}{4}$ Millionen).

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Preis 4 Sgr.

Haupt-Agentur:

Dannenberg & Dühr

in Stettin.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

		Rt.	Sgr.
I.	Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
	a) im Innern der Stadt	—	20
	b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
	c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof	1	15
	d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II.	Für den Transport eines **Flügels**		
	ad I. a)	1	5
	ad I. b)	1	15
	ad I. c)	2	—
	ad I. d)	3	—
III	Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
VI.	Desgleichen eines **Flügels** von	—	20

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,

Breitestraße Nr. 8

Auf jeden Thaler

gebe ich $2\frac{1}{2}$ Sgr. Rabatt.

Emil Helle, Pelzerstraße 29,

Destillation-, Material-, Kolonialwaaren- und Butter-Handlung.

Unser Weinlokal

kl. Domstraße Nr. 10,

empfehlen wir

zum Einzel- und Familien-Besuch.

Gebr. Tessendorff.

Stets frische Austern in und außer dem Hause; gleichzeitig empfehlen wir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste diverse Wein- und Spirituosen-Flaschenlager auf das Angelegentlichste und machen auf die Aufstellung im Schaufenster aufmerksam.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 23. Dezember 1868.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Die drei Curiatier.

Schwank in 1 Akt von P. Helm

Versalzen.

Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix.

Ein Englisch-französisches Bündniß

oder:

Der Student von Bonn.

Dramatischer Scherz in 1 Akt von A. Meaubert.